Die Landschaftsstation im Kreis Höxter stellt sich vor

Die Landschaftsstation im Kreis Höxter

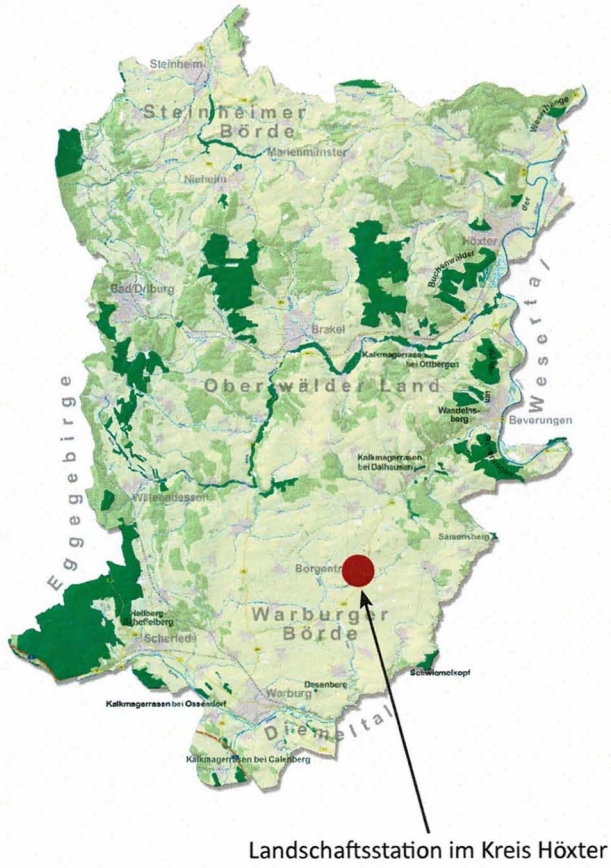
Die Landschaftsstation gehört zum Netz der mittlerweile über 40 Biologischen Stationen, die seit den 80er Jahren als Einrichtungen des Naturschutzes initiiert wurden und sich mittlerweile in fast allen Kreisen Nordrhein-Westfalens etabliert haben.

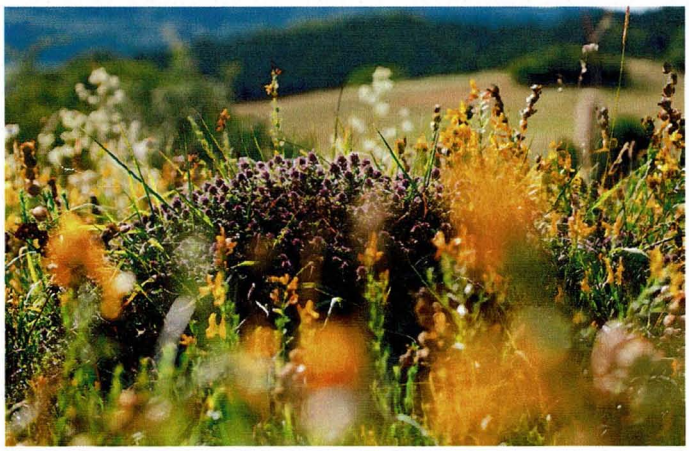
Die Geschäftsstelle der Landschaftsstation befindet sich im Steinernen Haus in Borgentreich. Das um 1300 erbaute Gebäude kommt als einer der wenigen noch erhaltenen mittelalterlichen Klosterhöfen eine besondere kulturhistorische Bedeutung zu.

Was ist eine Biologische Station?

Biologische Stationen sind regionale Einrichtungen für den Naturschutz in Nordrhein-Westfalen. Sie sind in der Regel durch das langjährige Engagement ehrenamtlicher Mitglieder geprägt, was sich zumeist in einer ausgeprägten Sach- und Ortskenntnis niederschlägt.

Ihren Aufgaben entsprechend sind die Biologischen Stationen als gemeinnützige, anerkannte Vereine organisiert. Jede Station ist eigenständig und kann im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten mit eigenem Personal wirtschaften. Die Biologischen Stationen erhalten Mittel des Landes NRW und ihrer jeweiligen Gebietskörperschaften, verschiedene Projektförderungen und nicht zuletzt Spenden. Ein zentraler Dachverband vertritt die Interessen der Biologischen Stationen und hilft bei der Beantwortung überregionaler Fragen.





Aufgabenfelder

Die Station bearbeitet neben diversen kleineren Projekten gemeinsam mit Partnern spezielle naturschutzfachliche Fragestellungen in Projekten mit mehrjähriger Laufzeit, die nachfolgend ausschnittsweise vorgestellt werden:

Was macht die Landschaftsstation im Kreis Höxter?

Die wichtigsten wissenschaftlichen Aufgaben sind:

- Kartierung von Flora & Fauna in ausgewählten Biotopen,
- Erstellung von naturschutzfachlichen Planungen,
- Erarbeitung und Durchführung von Artenhilfs-programmen,
- Beratung und Zusammenarbeit mit Land- & Forst-wirten, Behörden, interessierten Gruppen und Einzelpersonen,
- Beratung und Mitarbeit bei der Umsetzung von Förder-programmen des Landes NRW und des Kreises Höxter, z.B. Vertragsnaturschutz.

Die theoretisch erarbeiteten Grundlagen werden in der Regel auch praktisch vom Team der Landschaftsstation umgesetzt. Artenschutz- und landschaftspflegerische Maßnahmen, sowie die Erarbeitung von Management-vorgaben zur naturschutzgerechten Bewirtschaftung stellen weitere wesentliche Arbeitsschwerpunkte der Station dar. Neben festangestelltem Personal werden die praktischen Arbeiten in der Station von Bundesfreiwilligen, Praktikanten und am praktischen Naturschutz interessierten Ehrenamtlichen geleistet.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Biologischen Station, die Öffentlichkeitsarbeit, deckt die Landschaftsstation durch Fachvorträge, Exkursionen sowie die jährlich erscheinenden „Beiträge zur Naturkunde zwischen Egge und Weser", einer Schriftreihe mit Beiträgen von den im Naturschutz aktiven Vereinen und Verbänden im Kreis Höxter ab.

Für die im Kreis Höxter ausgewiesenen 76 Naturschutz- und 44 FFH-Gebiete sowie diverse geschützte Artvorkommen existieren spezielle Zielsetzungen, die eine gebiets-spezifische Betreuung erfordern. Mit den vorhandenen Ressourcen kann die Station jährlich über 50 Gebiete betreuen und eine Reihe von Artenschutzmaßnahmen umsetzen.

Aktuelle Projekte

Klimawandel und Naturschutz

Das Forschungsprojekt „Entwicklung von Anpassungsstrategien seitens des Naturschutzes zum Erhalt hochgradig durch den Klimawandel gefährdeter Lebensgemeinschaften“ war ein von 2008 bis 2012 durch den DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) gefördertes Projekt. Hinter diesem sperrigen Titel verbirgt sich angewandte Forschung und konkrete Naturschutzarbeit. Ziel war es, Managementmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die auch in Zeiten des Klimawandels den Erhalt bedrohter Tagfalterarten und ihrer Lebensgemeinschaften sicherstellen.

Mittelwaldähnliche Waldrandgestaltung

Im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) wurde in den Jahren 2007-2011 in Zusammenarbeit mit dem Regionalforstamt Hochstift ein Modell- und Demonstrationsvorhaben umgesetzt.

Ziel des Modellversuches war es, Naturschutz, Verkehrssicherheit und Landschaftsästhetik bei der Nutzung von Waldrändern unter einen Hut zu bringen. Auf bis zu 50m breiten Randstreifen wurden nach dem Prinzip der Mittelwaldwirtschaft der Baumbestand unter Belassung von Solitären eingeschlagen. Die Wiederbegründung der Bestände erfolgte über Stockausschläge. Die Nutzungsform fördert in den ersten Jahren die Artenvielfalt und führt zu ansprechenden Waldbeständen. Das Projekt zeigte auf, wie Ökonomie und Ökologie in Einklang gebracht werden können.

Erlesene Natur

Orchideenreiche Buchenwälder, bizarre Felsen und naturnahe Bachläufe, buntblühende Magerrasen, sonnendurchflutete Wacholderheiden und geheimnisvolle Moore: Das ist „Erlesene Natur“ im Kulturland Kreis Höxter.

In den Jahren 2009 bis 2012 erarbeitete die Landschaftsstation in Zusammenarbeit mit dem Kreis Höxter Konzepte zur naturverträglichen Erschließung ausgewählter Natura 2000 - Gebiete im Kreis. Das Angebot erstreckt sich von kurzen Spaziergängen, über ausgedehnten Höhentouren bishin zu GPS-Erlebnispfaden und Radtouren.
Die einzigartige Schönheit des Europäischen Naturerbes zu erhalten und zu vermitteln, war eines der Hauptziele des Projektes „Erlesene Natur - Naturerleben im Kulturland Kreis Höxter“.

Landschaftsstation
im Kreis Höxter e.V.

Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V.
Zur Specke 4
34434 Borgentreich
Tel.: 05643-948800
E-Mail: info@landschaftsstation.de
www.landschaftsstation.de

Fotos: Frank Grawe